Universität Zürich[UZH]

Institut für Bildungsevaluation
Assoziiertes Institut der Universität Zürich

Texte schreiben 2013 – Standardisierte Erfassung von Schreibkompetenzen

Praxisteil: Anleitung zur Beurteilung von Texten

Bericht zuhanden der Bildungsdirektion Kanton Zürich

Barbara Wespi & Jeannette Oostlander

Zürich, 25. April 2014

Institut für Bildungsevaluation
Assoziiertes Institut der Universität Zürich
Wilfriedstrasse 15
8032 Zürich

Tel: 043 268 39 60
Fax: 043 268 39 67
www.ibe.uzh.ch

Barbara.Wespi@ibe.uzh.ch
Jeannette.Oostlander@ibe.uzh.ch

Inhalt

1	Ratingmanual	4
2	Inhalt: Auftragserfüllung und Aussagekraft	5
3	Aufbau und Textzusammenhang	11
4	Sprachrichtigkeit	18
5	Sprachangemessenheit, Schreibstil und Ästhetik	28
6	Anhang – Beurteilungsraster	38

1 Ratingmanual

Zur Beurteilung der Texte der Schülerinnen und Schüler im Rahmen des Stellwerk-Moduls «Texte schreiben» wurde ein Beurteilungsraster basierend auf den vier Basisdimensionen «Inhalt», «Textaufbau», «Sprachrichtigkeit» und «Sprachangemessenheit, Schreibstil und Kreativität» entwickelt. Diese vier Dimensionen entstanden in Anlehnung an das Zürcher Textanalyseraster von Nussbaumer und Sieber (1994)[1] sowie basierend auf dem Vorgehen von Becker-Mrotzek und Böttcher (2011)[2]. Zusätzlich wurden Anpassungen entsprechend bisheriger Erfahrungen mit der Korrektur von Texten und aufgrund testtheoretischer Gütekriterien vorgenommen. Die inhaltlichen Kriterien wurden zudem auf die konkrete Aufgabenstellung angepasst. Das Beurteilungsverfahren entspricht einem analytischen Vorgehen, bei dem verschiedene Aspekte eines Textes nach verbal formulierten Abstufungen bewertet werden (Analytical Scoring; Weigle, 2002)[3].

Die Texte der Schülerinnen und Schüler wurden anhand dieses einheitlichen Beurteilungsrasters (siehe Anhang) beurteilt. Das Korrekturteam, bestehend aus sieben eigens dafür geschulten Personen – Lehrpersonen und/oder Germanistinnen und Germanisten –, wurde im Voraus sorgfältig in die Korrekturarbeit eingeführt. Zur Schulung wurde ein Ratingmanual abgegeben, in welchem die Beurteilungskriterien inhaltlich definiert wurden. Das Ziel einer solchen Schulung ist, zu erreichen, dass alle Rater von den gleichen Vorstellungen ausgehen, was mit den jeweiligen Kriterien beurteilt werden soll.

Grundsätzlich wurden die Texte vergleichend korrigiert. Dies bedeutet, dass die besten Texte des Jahrgangs die höchste Stufe pro Kriterium erhalten sollen. Demzufolge müssen die Texte entsprechend dem Entwicklungsniveau beurteilt werden. Was beispielsweise als «ausführlich, detailliert, elaboriert» oder als «ausgesprochen kreativer Text» gilt, ist abhängig davon, was auf der jeweiligen Schulstufe (bei diesem Modul die 8. Klasse) erwartet werden kann.

Das im zweiten Kapitel dieses Berichts dargestellte Ratingmanual ist die Grundlage für die Beurteilung der Texte im Rahmen des Stellwerk-Moduls «Texte schreiben» und bietet sich auch als Vorlage zur Beurteilung von Texten in der Schulpraxis an. Für die Verwendung in der Praxis wurden die einzelnen Kriterien mit Textbeispielen aus dem Modul «Texte schreiben» des Schuljahres 2013/2014 ergänzt, um die unterschiedlichen Abstufungen der Kriterien zu veranschaulichen. Aus Gründen des Datenschutzes wurden Namen und Ortschaften in den Textbeispielen weggeschnitten oder überdeckt.

Die Überprüfung der Qualität der einzelnen Kriterien des Beurteilungsrasters ist im ersten Teil dieses Berichts dargestellt.

---

[1] Nussbaumer, M. & Sieber, P. (1994). Texte analysieren mit dem Zürcher Textanalyseraster. In P. Sieber (Hrsg.), *Sprachfähigkeiten – besser als ihr Ruf und nötiger denn je! Ergebnisse aus einem Forschungsprojekt* (S. 141-186). Aarau: Sauerländer.

[2] Becker-Mrotzek, M. & Böttcher, I. (2011). *Schreibkompetenzen entwickeln und beurteilen*. Berlin: Cornelsen

[3] Weigle, S. C. (2002). *Assessing Writing*. Cambridge: Cambridge University Press.

2 Inhalt: Auftragserfüllung und Aussagekraft

Bei der Dimension «Inhalt» werden bei beiden Themen inhaltlich analoge Bereiche beurteilt: Bewertet wird, ob die Ausführungen zum gestellten Thema passen sowie ob die Fragen der Aufgabenstellung ausführlich und detailliert beantwortet werden. Zusätzlich wird bewertet, wie aussagekräftig, gehaltvoll und kreativ die Texte in Bezug auf den dargestellten Inhalt sind. Die Länge des Textes ist dabei sekundär, wichtig ist, dass die dargestellten Inhalte gehaltvoll sind. Gelegentlich fallen kürzere Texte gehaltvoller und aussagekräftiger aus als sehr lange, geschwätzige und inhaltsarme Texte. Ein weiteres Kriterium bezieht sich darauf, dass die Aufgabenstellung einen Text in Briefform verlangt: Beurteilt wird, ob der Adressatenbezug gelungen ist. Verlangt wird eine korrekte Anrede zu Beginn, eine passende Grussformel zum Schluss und das Ansprechen des Adressaten im Verlaufe des Textes.

Tabelle 1: Beurteilungskriterium 1.1 «Ausführungen passen zum Thema»

1.1	**Die Ausführungen passen …** *Erwartet wird, dass die Teilinhalte zum gestellten Thema passen und mit der zentralen Textaussage in Einklang gebracht werden. Es wird* ***nicht abgeschweift****. Die Inhalte werden gut ausgewählt, sodass* ***ein Ganzes entsteht****. (Die Eigenheiten der jeweiligen Textsorte – hier Textsorte «Brief» werden beachtet.)*	
	1	**nur teilweise zum gestellten Thema.**
	2	**weitgehend zum gestellten Thema.**
	3	**gut zum gestellten Thema.**

Tabelle 2: Beurteilungskriterium 1.2 «Fragen werden beantwortet»

1.2	**Die Fragen werden …** *Erwartet wird, dass alle Fragen aus der Aufgabenstellung umfassend beantwortet werden. Der Text wirkt nicht unvollständig und hat einen angemessenen Umfang.*	
	1	**nur teilweise beantwortet.**
	2	**weitgehend beantwortet.**
	3	**ausführlich, detailliert beantwortet.**

Tabelle 3: Beurteilungskriterium 1.3 «Aussagekraft/Gehalt»

1.3	**Die Aussagekraft/der Gehalt des Textes ist …** *Erwartet wird, dass Relevantes, Gehaltvolles ausgesagt wird. Der Text wirkt hinsichtlich seines Inhaltes nicht beliebig. Die Aussagekraft des Textes ist überzeugend, sodass sich der Leser/die Leserin vom Text angesprochen fühlt.*	
	1	**nur teilweise gehaltvoll.**
	2	**weitgehend gehaltvoll.**
	3	**gehaltvoll.**

Tabelle 4: Beurteilungskriterium 1.4 «Adressatenbezug»

1.4	**Der Adressatenbezug ist …** *Erwartet wird, dass der Text sich (der Aufgabenstellung entsprechend) auf den Adressaten bezieht. Dies kann implizit oder explizit geschehen. Bei einem Brief muss die adressierte Person* ***formal*** *(Anredepronomen, Begrüssungs- und Grussformel) und* ***inhaltlich*** *korrekt angesprochen werden. Wichtig ist, dass die Kommunikation mit dem Adressaten gelingt.*	
	1	**nur teilweise gelungen**. Anrede, Begrüssung und Grussformel am Schluss sind nur teilweise vorhanden. Der Adressat wird nur teilweise korrekt angesprochen.
	2	**weitgehend gelungen**. Formal bezieht sich der Text weitgehend auf den Leser/die Leserin. Der Adressat wird meistens korrekt angesprochen.
	3	**gut gelungen**. Anrede, Begrüssung und Grussformel am Schluss sind korrekt. Der Brief bezieht sich implizit und explizit auf den Adressaten. Der Leser, die Leserin fühlt sich direkt angesprochen.

Tabelle 5: Beurteilungskriterium 1.5 «Inhaltliches Wagnis / Kreativität»

1.5	**Inhaltliches Wagnis / Kreativität** *Beim inhaltlichen Wagnis geht es um die Frage, ob gewagt wird, inhaltlich etwas Neues, Unerwartetes oder Aussergewöhnliches zu schreiben. Hat der Schüler/die Schülerin originelle Einfälle, eigene besondere Erlebnisse/Beobachtungen oder kreative Ideen? Oder bleibt der Text inhaltlich banal, einfach und enthält lediglich bekannte oder klischeehafte Äusserungen. Dabei ist weniger entscheidend, ob das Wagnis schon geglückt ist, sondern ob es probiert wurde.*	
	1	**wagt etwas, etwas kreativ.**
	2	**wagt recht viel, recht kreativ.**
	3	**wagt viel, kreativ.**
	4	**wagt sehr viel, sehr kreativ.**

Textbeispiele zur Veranschaulichung der inhaltlichen Kriterien

Nachfolgend sind drei Textbeispiele zur Illustration der vier Beurteilungskriterien der Dimension «Inhalt» dargestellt.

Textbeispiel 1:
Die Ausführungen passen weitgehend zum gestellten Thema, weshalb der Text beim Kriterium 1.1 der zweiten Stufe zugeordnet wird. Die Fragen aus der Aufgabenstellung werden nur teilweise beantwortet und der Text ist nur teilweise aussagekräftig und gehaltvoll. Deshalb wird der Text bei den Kriterien 1.2 und 1.3 jeweils in die Stufe eins eingeordnet. Beim Kriterium 1.4 erreicht das Textbeispiel 1 die Stufe zwei, da der Adressatenbezug weitgehend gelungen ist, eine Begrüssung zu Beginn und eine Grussformel am Schluss vorhanden sind, der Text sich aber ansonsten nicht an den Leser richtet. Das inhaltliche Wagnis beziehungsweise die Kreativität des Textes werden mit der Stufe 1 «wagt etwas, etwas kreativ» bewertet (Kriterium 1.5).

Liebe Schulleitung
Ich wünsche mier das die Schulreise
weiterhin Stat finden weill wen ich kinder habe ~~m~~
möchte ich das Sie auch die möglichkeit
haben so wie ich Schulereisen zu
unternemen.
Meine Erfahrungen und Beobachtungen sind das
mann ~~eine~~ ~~freuntschaft~~ sich beser kenen lernen kan
als wen man sich nur in der schule trift.
Weill es unfer wäre gegen die kinder wo erst jezt in
die Schule komen und sie dann es nicht dürfen.
Mann solte schauen das Alle Schwimmen
könen,
weite streken laufen könen und das die lerer
not helfer kurs belegen.

Liebe grüse [redacted]

Textbeispiel 2:

Die Ausführungen passen gut zum gestellten Thema. Deshalb erhält der Text beim Kriterium 1.1 die Stufe drei. Beim Kriterium 1.2 erreicht der Text die Stufe zwei, da die Fragen aus der Aufgabenstellung weitgehend beantwortet werden, die Ausführungen jedoch nicht sehr ausführlich und detailliert ausfallen. Der Text ist weitgehend gehaltvoll, weshalb er beim Kriterium 1.3 der dritten Stufe zugeordnet wird. Der Adressatenbezug gelingt gut (Stufe drei beim Kriterium 1.4). Inhaltlich ist der Text recht kreativ und wird beim Kriterium 1.5 in die Stufe zwei eingeteilt.

Sehr geehrte Eltern

In diesem Brief möchte ich verfassen, dass der freie Zugang zum Internet garnicht so schlimm ist wie Sie denken. Es ist immer das gleiche, Eltern möchten den Kindern den freien Zugang aufs Internet verbieten, aber wieso? Ich hab auf jedenfall eine andere Meinung. Ich besuche zurzeit die 8 Klasse und brauche das Internet täglich. Ausserdem hilft es mir Hausaufgaben besser zu lösen und zu verstehen. Man nutzt das Internet sehr verschieden, meistens lerne ich Französischwörter auf der Homepage, das ich allen Schülern weiter empfehlen kann. Mit dem Internet soll man Erfahrung haben, denn es gibt Seiten die für uns Schüler nicht geeignet sind, doch man kann die Seiten sperren, das kommt überhaupt nicht in Frage. Stellen Sie euch dass mal so vor, hätte Ihre Tochter oder der Sohn einen Vortrag über ein Land, das er kaum kennt, würde er sofort aufs Internet zu greifen, weil ihm nicht vieles übrig bleibt. Der freie Zugang zum Internet soll erlaubt sein, weil es sehr nützlich und hilfsreich ist. Falls sie Probleme haben könnte ich Ihnen empfehlen, dass die Schüler unter der Woche, sich nur im schulischen Berreich befinden und am Wochenende, sich mit anderen Dinge kümmern

Freundliche Grüsse

Textbeispiel 3:

Der Beispieltext 3 erfüllt die Aufgabenstellung differenziert und ausführlich. Deshalb wird er bei den Kriterien 1.1 und 1.2 in die Stufe drei eingeordnet. Der Text ist ausserdem aussagekräftig sowie gehaltvoll und wird deshalb beim Kriterium 1.3 ebenfalls der Stufe drei zugeordnet. Auch bei den Kriterien 1.4 und 1.5 erhält der Text die höchste Stufe, da der Adressatenbezug gut gelungen ist, inhaltlich viel gewagt wird sowie kreative Ideen und Lösungsansätze präsentiert werden.

Sehr geehrte Eltern

Mein Name ist [redacted] und ich bin die Schülervertreterin der Schule [redacted]. Hier ist zu Ohren gekommen, dass viele Eltern der Meinung sind, dass das Internet zu gefährlich sei und die Jugendlichen zu sehr von der Schule ablenke, weshalb Sie den freien Zugang zum Internet verbieten wollen. Ich würde ihnen gerne meine Meinung zu diesem Thema sagen.

Durch Beobachtungen meiner Mitschüler, oder über meine eigene Erfahrung, ist mir aufgefallen, dass es viele Eltern gibt, die es entweder zu streng oder aber zu freigängig mit dem Zugang zum Internet nehmen. Könnte die Strenge an zu wenig Vertrauen liegen? Ich denke, dass ist das Problem. Ich weiss, dass sie das beste für ihr Kind wollen,* aber manchmal könnte ihnen genau diese Vorsicht zum Verhängnis werden. Viele Jugendlich fühlen sich dadurch vielleicht in die Enge getrieben, manche fühlen sich verraten. Der freie Zugang sollte gewährleistet werden, denn auf dem Internet gibt es zu eigentlich jedem Thema eine Erklärung, ein kurzes Video oder die eigene Meinung anderer Leute. Dies sollte uns jungen Leuten nicht vorenthalten werden, finden Sie nicht? Natürlich kann der freie Zugang auch zum Vertrauensbruch führen, was mir auch nicht unbekannt ist. Ein weiteres Argument ist, wie ich finde, eines der wichtigsten für uns.* Der Austausch an Informationen, das chatten mit Freunden oder einfach das Gefühl der Gemeinschaft, das man beim schreiben oder skypen mit Gleichaltrigen fühlen kann. Denn obwohl

wir manchmal noch so cool wirken können in der Pubertät, auch wir brauchen die Unterstützung, oder einfach nur einen Augenblick der Aufmerksamkeit eines guten Freundes, dass uns beim Verbot der Internetzugängigkeit verwehrt bleibt. Meine Lösungen wären simpel. Als erstes sollten wir natürlich nicht immer alles glauben was im Internet steht und wir sollten die richtigen von den falschen Informationen trennen können. Wenn man nicht weiterweiss, gibt es immer noch sie, die Eltern. Als zweites fände ich gut, wenn sie ihren Kindern auch gleich klarmachen, dass zuerst die Arbeit, also Hausaufgaben oder evt. auch Hausarbeiten etc. kommen, erst danach das Vergnügen. Aber das wichtigste: Das gegenseitige Vertrauen nie ausnützen. Wir Jugendliche nicht, da unsere Eltern uns den Zugang gewähren und sie nicht, da wir uns verraten fühlen würden. Ich denke, dass mit diesen Lösungen alle zufrieden wären und diese auch machbar sind.

Also nochmal zusammengefasst: Sie gewähren ihrem Kind den freien Zugang zum Internet, wir missbrauchen ihr Vertrauen nicht und zuerst werden die Arbeiten erledigt, bevor es an den Computer ginge. Ich erwarte von beiden Seiten, dass dies auch eingehalten wird. Doch die Entscheidung liegt jetzt bei Ihnen. Ich würde vorschlagen, sie lassen es sich nochmal durch den Kopf gehen und reden dann mit Ihrem Kind über Ihre Entscheidung.

Mit freundlichen Grüssen

3 Aufbau und Textzusammenhang

Bei den Kriterien zum Textaufbau und Textzusammenhang wird beurteilt, ob der Text in eine sinnvolle äussere Gliederung (Einleitung, Hauptteil, Schluss) eingeteilt ist. Zusätzlich wird bewertet, ob der Text in sich logisch zusammenhängt (Kohärenz) und ob die Sätze und Abschnitte sprachlich sinnvoll verbunden sind (Kohäsion)[4].

Tabelle 6: Beurteilungskriterium 2.1 «Textaufbau»

2.1		**Der Textaufbau (Abschnitte – äussere Gliederung) ist …** *Erwartet wird ein Text, der äusserlich klar in sinnvolle Abschnitte gegliedert ist, zumindest sollten eine Einleitung, ein Hauptteil und ein Schluss ersichtlich sein. Der Aufbau wirkt nicht zufällig, aneinandergereiht, sondern geplant und durchdacht.* *Die äussere Gliederung muss inhaltlich sinnvoll sein. Die Abschnitte müssen Sinnschritten entsprechen. Wirkt die Gliederung zufällig und aneinandergereiht, wird Stufe 1 angekreuzt.* *Wenn eine inhaltliche/gedankliche Gliederung erkennbar ist, diese sich aber nicht in klaren äusseren Abschnitten bzw. entsprechenden Markierungen zeigt, wird trotzdem Stufe 1 angekreuzt.*
	1	**zufällig, unüberlegt, ungegliedert oder inkonsequent**. Eine Gliederung ist nicht oder nur ansatzweise erkennbar.
	2	**gegliedert (Einleitung, Hauptteil und Schluss sind ersichtlich).**

[4] Linke, A., Nussbaumer, M. & Portmann, P.R. (1996). *Studienbuch Linguistik*. Tübingen: Niemeyer.

Tabelle 7: Beurteilungskriterium 2.2 «logischer Zusammenhang»

2.2	**Logischer Zusammenhang (innere Gliederung – Kohärenz[5]):** **Der Text besteht aus …** *Erwartet wird ein Text, der innerlich gegliedert ist, das heisst aus verständlichen, nachvollziehbaren und logischen Gedankengängen besteht. Die Darstellung von verständlichen und logischen Gedanken kann unterschiedlich komplex gestaltet werden.* *Der logische Zusammenhang wird sowohl auf der Ebene der einzelnen Gedanken als auch in Bezug auf den gesamten Text betrachtet: Hat der Text einen roten Faden? Wie ist der Gesamtzusammenhang des Textes? Widerspricht er sich nicht? Ist die Gedankenführung einleuchtend?*	
	1	**nur teilweise logisch ausgeführten Gedanken.** Der Text ist manchmal schwer verständlich und teilweise zusammenhangslos. Er enthält unklare oder unlogisch formulierte Gedanken, die manchmal keinen oder wenig Sinn ergeben.
	2	**meistens logisch ausgeführten Gedanken.** Der Text ist zumeist verständlich, kann jedoch unklare Formulierungen oder unlogisch verknüpfte Gedanken enthalten.
	3	**logisch ausgeführten Gedanken.** Der Text ist fast durchgehend logisch, verständlich. Auch komplexere Gedankengänge werden fast immer folgerichtig formuliert, sodass die Aussage klar wird. (Bei Stufe drei können Texte gewürdigt werden, die komplexere Ausführungen enthalten, dadurch aber eventuell gelegentlich ein Fehler entsteht.)

[5] Die **Kohärenz** gibt an, in welcher Weise der Text in Rede bzw. Schrift *inhaltlich* zusammenhängt oder als zusammenhängend betrachtet wird – im Gegensatz zur *Kohäsion* aber auf *logischer (Texttiefenstruktur)* und nicht auf sprachlicher Ebene (Textoberflächenstruktur).

Im Gegensatz zur äusseren Gliederung (Textaufbau/-struktur) in Abschnitte und Sinnschritte, geht es bei der Kohärenz um die innere Gliederung, das heisst um eine innere Stimmigkeit, gut nachvollziehbare Themenentfaltung, Kohärenz durch logische Verknüpfung. Ein schlechter Text ist hingegen konfus, in sich widersprüchlich, schwer nachvollziehbar, Teile ergeben keinen rechten Zusammenhang, Brüche, Sprunghaftigkeit.

Tabelle 8: Beurteilungskriterium 2.3 «sprachlicher Zusammenhang»

2.3	**Sprachlicher Zusammenhang (innere Gliederung – Kohäsion[6]): Die Sätze und Abschnitte sind …** *Erwartet wird ein Text, der auf der sprachlichen, syntaktischen Ebene sinnvoll verbunden ist. Der Einsatz verschiedener Kohäsionsmittel verbindet Sätze und Abschnitte sinnvoll miteinander. Die Verbindung von Sätzen und Abschnitten kann unterschiedlich komplex gestaltet sein.*	
	1	**nur teilweise sinnvoll verbunden.** Beispiel für eine nur teilweise sinnvoll verbundene Konstruktion: «Glücksspiele können grosse Gewinne in einer finanziellen Umgebung einbringen, **was** einigen Menschen gutkommt. **Sie** sind einfach, **so dass** jeder **sie** spielen kann. **Man** motiviert sich, **so dass** man nicht aufgibt, **man** hat Spass dabei und es wird einem nie langweilig.» → «**sie**» ist nicht eindeutig, «**so dass**» ebenfalls nicht, im zweiten Fall auch falsch verwendet. «**Man**» schliesst nicht an den vorhergehenden Satz an. Die Folge ist eine lose Konstruktion von Sätzen.
	2	**meistens sinnvoll verbunden.**
	3	**sinnvoll verbunden, auch bei komplexeren Verbindungen**. Sätze und Abschnitte werden mithilfe verschiedener Kohäsionsmittel sinnvoll verbunden. Auch komplexere Formulierungen sind mit dem Einsatz verschiedener Kohäsionsmittel sinnvoll verbunden. Beispiel für eine komplexere, sinnvolle Konstruktion: «Ich habe zwar noch nie von **jemandem** gehört, **der** Berge herumgeschoben hat, **aber dass** man, **wenn** man an eine Sache glaubt, viel bewirken kann, **das** weiss ich. Zum Beispiel gibt **es** da die Shao-Lin-Mönche: **Sie** brechen zentimeterdickes Holz mit blossen Händen oder schlagen **es** mit einer Hand entzwei und verbiegen Eisenstangen, **indem sie** sich **diese** an den Kopf schlagen – **sie** selber bleiben unverletzt.»

[6] Die **Kohäsion** oder *Textkohäsion* ist der *syntaktische* Zusammenhang von Texten. Die Kohäsion bezieht sich auf die äussere Gestalt des Textes, auf z.B. Tempusformen, Pronomen oder Deiktika und damit tendenziell auf die Oberflächenstruktur, während sich die Textkohärenz auf den inhaltlichen Zusammenhang, die logische Form, bezieht (Tiefenstruktur).

Es gibt verschiedene **Kohäsionsmittel**, die uns einen Text als zusammenhängend erkennen lassen, z.B.:

- **Konnektive:** Konjunktionen und Pronominaladverbien verbinden als Konnektoren Sätze oder sonstige Textelemente miteinander. Sie sind somit die geläufigsten Kohäsionsmittel. *(Konjunktion: Ich weiss, **dass** ich nichts weiss. Pronominaladverb: Heute ist Freitag. **Darüber** freue ich mich.)*
- **Rekurrenz:** Die Wiederaufnahme eines bereits eingeführten Textelements im nachfolgenden Text. (*Morgen kommt der Nikolaus. Vor dem **Nikolaus** hab ich Angst.)*
- **Substitution:** Es werden Wörter verwendet, die auf dasselbe Referenzobjekt verweisen, z.B. Synonyme, Metaphern oder Ober- und Unterbegriffe (Hyperonyme und Hyponyme).
  (Mohammed VI verliert an Popularität. **Der junge König** hat viele Erwartungen enttäuscht.)
- **Pro-Formen:** Mittels Pronomen, Adverbien, Pronominaladverbien wird auf ein Bezugselement des sprachlichen Kontextes verwiesen. *(Mein Vater sitzt im Gefängnis. **Er** ist sehr einsam.)*
- **Bestimmter und unbestimmter Artikel:** Ein bestimmter Artikel verweist auf ein bereits durch einen unbestimmten Artikel in den Text eingeführtes Bezugselement (Textdeixis). *(Kommt ein Mann mit einem Frosch auf dem Kopf zum Arzt. Sagt **der** Frosch: «Herr Doktor, ich glaube, ich habe mir was eingetreten!»)* Ein bestimmter Artikel impliziert, dass das damit Bezeichnete dem Leser aufgrund seines Weltwissens bereits bekannt sein sollte (Vorwissensdeixis). *(**Der** Papst bestellt ein Bier.)*
- **(Situations-)Deixis**: Die Situationsdeixis stellt einen Bezug zur konkreten Situation her, in welche der Text eingebettet ist. *(Wir treffen uns morgen **hier**.)*
- **Ellipse:** Der Textverweis wird durch eine Leerstelle erzeugt. *(Rom hat mir sehr gefallen. Paris weniger.)*
- **Explizite Textverknüpfung / Metakommunikation:** Der Text verweist explizit auf vorangehende oder folgende Textstellen, er spricht also über sich selbst. *(siehe oben, im Folgenden, wie erwähnt)*
- **Tempus**: Die Tempusverwendung dient als Hinweis auf die Sequenzierung (zeitliche Abfolge) der Ereignisse. *(Als der Hurrikan das Festland **erreichte**, **hatte** man bereits alles **evakuiert**.)*

Textbeispiele zur Veranschaulichung der Kriterien zum Textaufbau und Textzusammenhang

Nachfolgend sind einige Textbeispiele zur Illustration der drei Beurteilungskriterien der Dimension «Textaufbau und Textzusammenhang» dargestellt.

Textbeispiel 4:
Eine äussere Gliederung des Textes ist nicht erkennbar, weshalb der Text beim Kriterium 2.1 in die erste Stufe eingeteilt wird. Die Ausführung der Gedanken ist nur teilweise logisch und nachvollziehbar. Somit fällt der Beispieltext beim Kriterium 2.2 ebenfalls in die erste Stufe. Auf der sprachlichen Ebene sind die Sätze nur teilweise sinnvoll verbunden, weshalb der Text auch beim Kriterium 2.3 in die erste Stufe eingeordnet wird.

Ich finde, dass das der freie zugang nicht verboten.
ist. Der Computer ist auch nützlich in der
Schule oder zu hause. Wenn man bei den
Hausaufgaben nicht draus kommt dan kann
man beim Computer nach schauen. In der
Schule arbeitet man häufig am computer
z.b einen vortrag machen oder einen Brief
Schreiben für den Beruf. ~~In den~~ Das internet
darf man nicht Hässliche bilder senden
Oder gewalttätige ~~bilder~~ Videos schauen dafur
~~darf~~ kann man Youtube schauen oder
gamen.

Textbeispiel 5:

Eine äussere Gliederung in drei Teile ist zwar ersichtlich, weshalb der Text beim Kriterium 2.1 in die zweite Stufe eingeteilt wird. Der Text ist verständlich, sprachlich und sachlogisch sind die Sätze meistens sinnvoll verknüpft. Bei den Kriterien 2.2 und 2.3 erreicht der Text deshalb die zweite Stufe.

Sehr geehrte Schulleitung.

Ich werde mich zu diesem Thema äusern.

1. Ich habe die Ehrfarungen gemacht das, man bei Klassenlagern den Zusammenhalt stärkt. Und mann besseren Umgang mit den anderen bekommt. Und es hat irgendwie eine Familien Atmosphäre.

2. Ich finde es ist mal was anderes, wenn man in der Schulzeit seinen Koffer packt und 1 Woche lang in einen anderen Kanton wohnt. Man lernt sehr viele neue Sachen. Als ich vor 2 Jahren mit der Klasse den Klassenlager in Bern verbracht habe, hatte ich sofort eine andere Lebensweise.

3. Ich glaube bei den Klassenlagern sollte man immer eine begrenzte Zeit Freizeit haben. Sonst kann es ziemlich langweilig werden. Ich finde es sehr cool wenn man täglich ins Museum oder in das Schwimmbad geht. Und man sollte sich auch bei der Familie mit dem Handy melden dürfen.

Danke dass ich den Teset schreiben durfte, dass sind meine Ansichten zu dem Thema.

Freundliche grüsse

[redacted]

Textbeispiel 6:

Der Text ist in sinnvolle Abschnitte gegliedert und ein roter Faden ist erkennbar. Deshalb erreicht der Text beim Kriterium 2.1 die maximale Stufe (Stufe zwei). Der Text besteht auch bei komplexeren Ausführungen aus logisch ausgeführten Gedanken. Sätze und Abschnitte sind sprachlich sinnvoll miteinander verbunden. Auch komplexere Formulierungen werden durch den Einsatz verschiedener Kohäsionsmittel sinnvoll gestaltet. Beim Kriterium 2.2 und 2.3 wird der Beispieltext 6 in die dritte Stufe eingeteilt.

Liebe Eltern der Schule [redacted]

Mit diesem Brief möchte ich sie überzeugen, dass freier Internetzugang nicht gefährlich ist, und dem Lernen hilft.

Freier Internetzugang hilft mir beim lernen, wichtige und neue Informationen zu sammeln.

Wir hatten letzte Woche einen Englisch test, doch ich habe eine Lektion verpasst zum üben, da ich krank war. Meine Mittschüler haben mich über die neuen Lernziele aufgeklärt, trotzdem habe ich es nicht verstanden Der Test war gerade am ~~tez~~ nächsten Tag, deshalb hatte ich keine Chance meine Leterin zu fragen. Ich habe alle offenen Fragen bei Google eingegeben und schon fand ich die erste Internetseite, die mir alles wichtige zu meiner Suche sagten. Ich habe die Seite ausgedruckt und gelernt. So kam ich an die gleichen Informationen wie meine Freunde in der Schule hatten. Mein bester Freund hat beim Test schlecht abgeschnitten, weil er auch fehlte und Zuhause kein Internetzugriff hat. Wir finden, Sie sollten den Kindern es ermöglichen ins Internet zu gehen

Als ich noch kleiner war, habe ich immer auf dem Computer spiele gespielt, deshalb wurde ich einbisschen süchtig. Meine Eltern und ich haben ein Deal abgemacht, dass ich nicht mehr als 1 Stunde pro Tag spielen darf, aber trotzdem jederzeit ins Internet darf um für die Prüfungen zu lernen. Ich wurde in der Schule immer besser, da ich die Informationen auf der Internet Seite selbst so viel mal lesen konnte, ~~wie~~ bis ich draus kam.

Wenn man die Kinder über mögliche Gefahren aufklärt, und das Internet sinnvoll nutzt, sollte es den meisten Eltern einleuchten, dass Internet auch auf die Schulnote Einfluss hat. Sie, als Elternteil können auch immer wiedermal ein Auge darauf werfen, was ihre Kinder im Internet treiben. Mein Mathelehrer hat uns eine sehr gute Internetseite angegeben, wo man sich auf den Test vorbereiten kann. Die Lehrer gehen davon aus, dass jedes Kind zu Hause Internetzugriff hat. Es werden immer mehr Sachen per Internett gemacht, sei es Hausaufgaben, Test lernen, Informationen suchen etc. In meiner Klasse haben wir eine Internetseite errichtet, wo ich als Schülervertreter die aktuellen Hausaufgaben eintrage. So bekommen wir weniger Einträge und vergessen die Hausaufgaben weniger. Mein kollege hat kein Internetzugang, hatt schlechtere Noten, vergisst mehr die Hausaufgaben und kennt sich mit Computers nicht aus.
Ich hoffe ich konnte Sie mit meinen Argumenten überzeugen und sie geben ihrem Kind die Chance ins Internet zu gehen.

Mit freundlichen Grüssen, ihr Schülervertreter

4 Sprachrichtigkeit

Bei den Kriterien zur Dimension «Sprachrichtigkeit» wurde beurteilt, ob ein Text in Bezug auf Rechtschreibung, Grammatik, Satzbau und Satzzeichen korrekt ist. Dabei geht es lediglich um die korrekte Schreibweise (nach Duden). Die Komplexität und der Inhalt des Textes spielen hierbei keine Rolle. Zum Beispiel erhält ein sehr einfacher Text mit simpler Wortwahl, der fast keine Fehler enthält, die höchste Stufe. Ein komplexer Text mit häufigen Fehlern erhält zwei Punkte und ein sehr fehlerhafter Text einen Punkt. Da es bei Texten auf dieser Schulstufe nicht zu erwarten ist, dass komplett fehlerfrei geschrieben wird, soll für belanglose Fehler, Fehler bei schwierigen Fremdwörtern oder für belanglose, einzelne Flüchtigkeitsfehler trotzdem die höchste Stufe vergeben werden. Es geht darum einzuschätzen, wie «schlimm» die gemachten Fehler für einen Schüler, eine Schülerin der jeweiligen Schulstufe sind.

Tabelle 9: Beurteilungskriterium 3.1 «Rechtschreibung»

3.1	**Rechtschreibung** *Erwartet wird die weitgehend korrekte Schreibweise. Dabei werden je nachdem, wie häufig oder wie «schlimm» die Fehler sind, Punkte abgezogen. Geachtet wird auf Fehler bei der Dehnung, der Trennung, das-dass, Verdoppelung, Zusammen-, Getrennt- oder Gross-Klein-Schreibung etc.* *Nicht beurteilt werden sollen: Die Satzzeichen (diese werden unter 3.4 beurteilt).*	
	1	**nur ansatzweise beherrscht.** Der Schüler/die Schülerin kann lediglich häufig gebrauchte Wörter richtig schreiben. Die fehlerhafte Schreibweise beeinträchtigt die Verständlichkeit des Textes.
	2	**nur teilweise beherrscht.** Der Schüler/die Schülerin kann teilweise Wörter korrekt schreiben, schreibt oft aber auch fehlerhafte Wörter. Die fehlerhafte Schreibweise beeinträchtigt die Verständlichkeit des Textes teilweise.
	3	**weitgehend beherrscht.** Der Text ist bis auf einzelne, isolierte Wörter, Wortteile oder Wortblöcke durchgängig verständlich, jedoch werden vermehrt Fehler in der Rechtschreibung gemacht. (Es geht hier nicht um die logische, sinngebende Verständlichkeit, sondern lediglich um die Lesbarkeit des Textes.)
	4	**nahezu fehlerfrei.** Die Rechtschreibung ist richtig, abgesehen von Flüchtigkeitsfehlern oder eher belanglosen Fehlern oder bei Fremdwörtern, welche die Verständlichkeit des Textes nicht beeinträchtigen.

Textbeispiel 7:
Dieser Textausschnitt wird beim Kriterium 3.1 «Rechtschreibung» auf der Stufe eins «nur ansatzweise beherrscht» eingeordnet.

Es kostet bald einbisschen aber man darf auch
mal dass vergnügen haben in der Schule. Die
Schulreisen kommen ja nur so 1-2 mal vor
im Jahr also finde ich darf man es sich auch
mal leisten. Mann fördert auch die gemeinschaft
untereinander. Man muss auch mal die Positiven
sachen ansehen. Und nicht immer das Negativen.
Es hat vieleicht schon Negatieve seiten dran

Textbeispiel 8:
Dieser Textausschnitt wird beim Kriterium 3.1 «Rechtschreibung» auf der Stufe zwei «nur teilweise beherrscht» eingeordnet.

Liebe Eltern Im internet gibt es gefährliche
sachen aber ich hab noch nicht gefahrliche
sachen erlebt im Internetch möchte freien
Zugang im Internet haben weil ich mit freun
den Chatten will. Man sollte einfach die
gefährlichen sachen sperren lassen. Nicht
illegalen sachen ah klicken man sollte
nicht mit fremden Menschen Chatten
die konnen stalker sein, Also nur mit

Textbeispiel 9:
Dieser Textausschnitt wird beim Kriterium 3.1 «Rechtschreibung» auf der Stufe drei «weitgehend beherrscht» eingeordnet.

Wir möchten an unsere Schule offenes
Internet haben, uns wurde mitgeteilt
das nicht alle einverstanden sind.
Zu diesem Thema möchte ich als
Schülervertreterin Stellung nehmen, ich
finde das sehr prabtisch und sinnvoll man kann
alles nachschauen und das ganz schnell
man spart Zeit. Mit alten Bekannten
aus dem Ausland schreiben und vieles mehr.

Textbeispiel 10:
Dieser Textausschnitt wird beim Kriterium 3.1 «Rechtschreibung» auf der Stufe vier «nahezu fehlerfrei» eingeordnet.

Wie ich mitbekommen habe, machen Sie sich alle Gedanken zum Thema Internet. Mit diesem Schreiben will ich Sie, als Schülervertreter, dazu animieren über dieses komplexe Thema nachzudenken. Zum Abschluss, stelle ich Ihnen auch noch vor wie ich dieses Problem gelöst habe.

Tabelle 10: Beurteilungskriterium 3.2 «Grammatik»

3.2	**Grammatik** *Erwartet wird ein grammatikalisch weitgehend richtiger Text. Grammatikfehler umfassen alle Fehler bezüglich Kasus (Fallfehler), Genus (Geschlecht), Tempus (Zeitformen bei Verben) oder Modus (Fehler bei Konjunktivformen).*	
	1	**nur ansatzweise beherrscht**. Der Schüler/die Schülerin kann lediglich häufig gebrauchte Wendungen richtig schreiben. Die fehlerhafte Schreibweise beeinträchtigt die Verständlichkeit des Textes.
	2	**nur teilweise beherrscht**. Der Schüler/die Schülerin kann teilweise korrekte Wendungen schreiben, schreibt oft aber auch fehlerhafte Wendungen. Die fehlerhafte Schreibweise beeinträchtigt die Verständlichkeit des Textes teilweise.
	3	**weitgehend beherrscht**. Der Text ist zumeist gut verständlich, jedoch werden grammatikalische Fehler gemacht.
	4	**nahezu fehlerfrei**. Der Text ist grammatikalisch richtig, abgesehen von Flüchtigkeitsfehlern oder eher belanglosen Fehlern, welche die Verständlichkeit des Textes nicht beeinträchtigen.

Textbeispiel 11:
Dieser Textausschnitt wird beim Kriterium 3.2 «Grammatik» auf der Stufe eins «nur ansatzweise beherrscht» eingeordnet.

Sie geht mit mir in der Schule und ich habe sie nicht so gerne. Sie geht zu meine Freundin und erzählte schlecht über mich obwohl ich sie nichts gemacht habe. Meine Freudin erzählte mir alles was sie gesagt hat. Ich war so ausgerastet was sie gesagt hat. Es war schon Mittag. Ich wollte

Textbeispiel 12:
Dieser Textausschnitt wird beim Kriterium 3.2 «Grammatik» auf der Stufe zwei «nur teilweise beherrscht» eingeordnet.

seite gehen. Ich finde so sollte man mit Internet umgehen, weil mann
geht in Internet aber die Hausaufgaben sind nicht erledigt.
Im Internet kann mann viele Erfahrungen und Beobachtungen machen
mann kann auf viele seite draufgehen. Man sollte den freien Zugang
zum Internet erlauben, weil man den Internet fur manche aufgaben
braucht. Mit den Internet sollte man gut umgehen, weil es
wichtig für manche Eltern sind. Das war mein Brief für
den Internet.

Textbeispiel 13:
Dieser Textausschnitt wird beim Kriterium 3.2 «Grammatik» auf der Stufe drei «weitgehend beherrscht» eingeordnet.

Ich verstehe ihr Problem! Ja, manche Kinder
werden tatsächlich von diesem Internetkonsum
abhängig! Manche sind sich die Risiken auch
nicht wirklich bewusst, die sie eingehen!
Aber dann ist ihre Aufgabe nicht, alles zu streichen
und dem Internet die Schuld zugeben, sondern einzig
und allein, sie aufzuklären!
Sie müssen ihnen sagen, was passieren kann und,
dass man nie genau weiss, wohin noch diese
Informationen gehen.
Sie müssen ihnen klar und deutlich sagen, wie alles
läuft! Aber sagen sie es auf eine Art, bei denen ihr
Kind wirklich gerne zu hört und nicht angeschrien
oder eingeschüchtert wird.
Ich finde, sie können den Kindern ruhig freien Internet-
zugang geben, was nicht heisst, dass sie es auch
mal abstellen, oder den Kindern ihre Mobilen
Geräte wegnehmen dürfen!

Textbeispiel 14:
Dieser Textausschnitt wird beim Kriterium 3.2 «Grammatik» auf der Stufe vier «nahezu fehlerfrei» eingeordnet.

Wir verstehen Sie, dass Sie meinen viele
wertvolle Lernzeit ginge verloren aber unsere Schule
ist immer weit im Lehrplan voraus, deshalb wären
ein Klassenlager und einige Ausflüge verkraftbar.
Klassenlager sind teuer das wissen alle, jedoch wären
unsere Eltern bereit mehr zu zahlen. Die zukünftigen
Lager müssten ja nicht mehr in Nobelorten wie
z.B. St. Moritz, Davos oder in der Lenzerheide
durchgeführt werden. Uns würde auch ein Lager im
Tessin oder im Kanton Glarus völlig ausreichen.
Auch verstehen wir das Sie die Verantwortung
nicht übernehmen wollen. Jedoch würden wir auf
actionreiche Events verzichten und so Unfällen vorbeugen.

Tabelle 11: Beurteilungskriterium 3.3 «Satzbau»

3.3	**Satzbau** *Erwartet wird, dass der Satzbau weitgehend korrekt und vollständig ist. Auch komplexere Satzstrukturen mit Haupt- und Nebensätzen sind korrekt geschrieben. Die verwendeten Kohäsionsmittel (siehe 2.3) sind korrekt.* *Nicht beurteilt werden soll: Ob die Kohäsionsmittel abwechslungsreich oder der Satzbau ansprechend ist, dies wird bei 4.1 beurteilt. Beim Kriterium 3.3 geht es lediglich um die korrekte Formulierung und die korrekte Wahl von Kohäsionsmitteln.*	
	1	**nur ansatzweise beherrscht.** Der Schüler/die Schülerin kann lediglich einfache Sätze oder Satzkonstruktionen richtig schreiben. Der fehlerhafte Satzbau beeinträchtigt die Verständlichkeit des Textes.
	2	**nur teilweise beherrscht.** Der Schüler/die Schülerin kann teilweise korrekte Sätze schreiben, schreibt oft aber auch falsche Satzkonstruktionen. Der fehlerhafte Satzbau beeinträchtigt die Verständlichkeit des Textes teilweise.
	3	**weitgehend beherrscht.** Der Text enthält einfachere und komplexere Sätze, die zumeist so geschrieben sind, dass sie verständlich sind, auch wenn Fehler im Satzbau vorkommen.
	4	**nahezu fehlerfrei.** Der Satzbau ist, abgesehen von Flüchtigkeitsfehlern oder eher belanglosen Fehlern, die die Verständlichkeit des Textes nicht beeinträchtigen, richtig; auch dann, wenn komplexere Satzstrukturen gewählt werden.

Textbeispiel 15:
Dieser Textausschnitt wird beim Kriterium 3.3 «Satzbau» auf der Stufe eins «nur ansatzweise beherrscht» eingeordnet.

Ich denke die Schulreisen sehr gut für die
Schülerin, weil ist eine sehr schön Erfahrung und
die Schülerin können lernen was bedeutet zusammen
sein. In die Schulreisen sind viele Gelegenheit
zu sehen was in eine andere Stadt sollen die
Personen machen. Die Schülerin vor allem lernen
wie unterhalten aber ohne Schaden weil
die Lehrerhin sind immer zusammen mit
die Schülerin. Ich denke das Idee von dem

Textbeispiel 16:
Dieser Textausschnitt wird beim Kriterium 3.3 «Satzbau» auf der Stufe zwei «nur teilweise beherrscht» eingeordnet

Nach meiner Meinung nach und deren Schüler
Meinungen, möchten wir Sie bitten das Klassenlagern
und Ausflüge weiterhin statt finden sollen.
Begründungen zu diesem Thema sind, dass Klassen
gemeinsam etwas unternehmen können. Als immer
Schule. Ich denke darüber, dass Ausflüge in der
Schulzeit ausgeführt werden soln, weil auch alle
Schüler/innen in der Schulzeit dazu Zeit haben.

Textbeispiel 17:
Dieser Textausschnitt wird beim Kriterium 3.3 «Satzbau» auf der Stufe drei «weitgehend beherrscht» eingeordnet.

Mit diesem Brief möchte ich sie überzeugen, dass freier Internetzugang nicht gefährlich ist, und dem Lernen hilft.
Freier Internetzugang hilft mir beim lernen, wichtige und neue Informationen zu sammeln.
Wir hatten letzte Woche einen Englisch test, doch ich habe eine Lektion verpasst zum üben, da ich krank war. Meine Mittschüler haben mich über die neuen Lernziele aufgeklärt, trotzdem habe ich es nicht verstanden Der Test war gerade am ~~tex~~ nächsten Tag, deshalb hatte ich keine Chance meine Leterin zu fragen. Ich habe alle offenen Fragen bei Google eingegeben und schon fand ich die erste Internetseite, die mir alles wichtige zu meiner Suche sagten. Ich habe die Seite ausgedruckt und gelernt. So kam ich an die gleichen Informationen wie meine Freunde in der Schule hatten. Mein bester Freund hat beim Test schlecht abgeschnitten, weil er auch fehlte und Zuhause kein Internetzugriff hat. Wir finden, Sie sollten den Kindern es ermöglichen ins Internet zu gehen.

Textbeispiel 18:
Dieser Textausschnitt wird beim Kriterium 3.3 «Satzbau» auf der Stufe vier «nahezu fehlerfrei» eingeordnet.

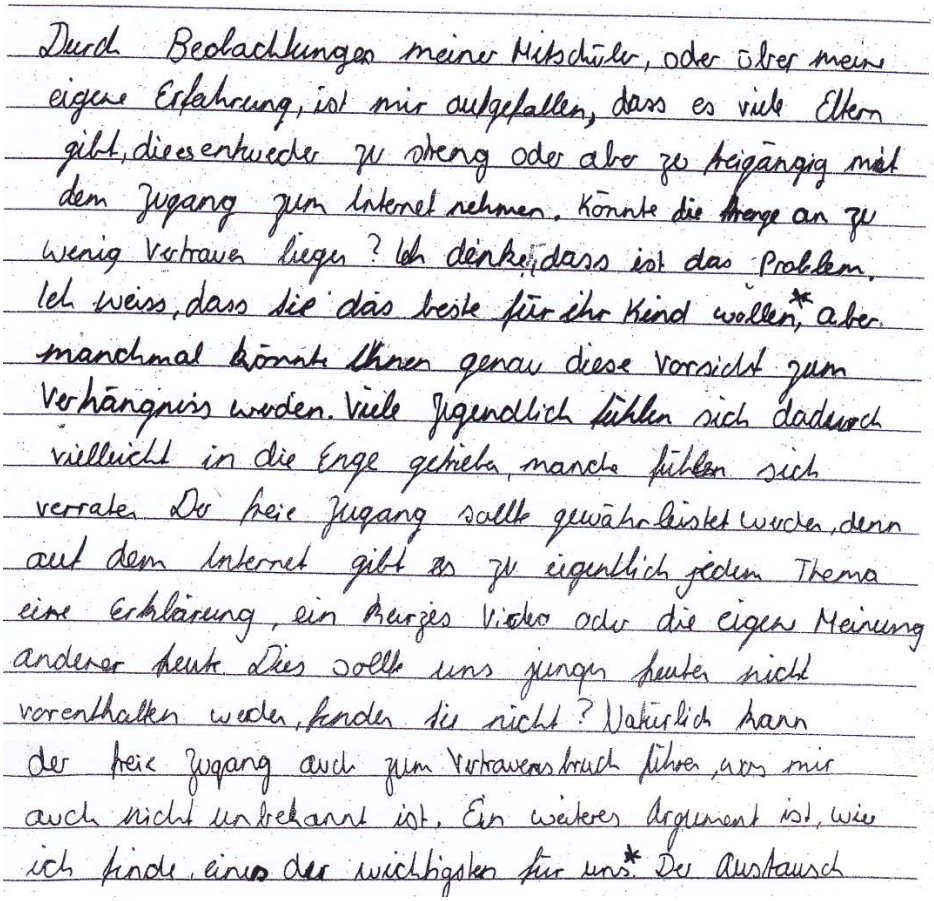
Durch Beobachtungen meiner Mitschüler, oder über meine eigene Erfahrung, ist mir aufgefallen, dass es viele Eltern gibt, die es entweder zu streng oder aber zu freigängig mit dem Zugang zum Internet nehmen. Könnte die Strenge an zu wenig Vertrauen liegen? Ich denke, dass ist das Problem. Ich weiss, dass sie das beste für ihr Kind wollen,* aber manchmal könnte ihnen genau diese Vorsicht zum Verhängnis werden. Viele Jugendlich fühlen sich dadurch vielleicht in die Enge getrieben, manche fühlen sich verraten. Der freie Zugang sollte gewährleistet werden, denn auf dem Internet gibt es zu eigentlich jedem Thema eine Erklärung, ein kurzes Video oder die eigene Meinung anderer Leute. Dies sollte uns jungen Leuten nicht vorenthalten werden, finden sie nicht? Natürlich kann der freie Zugang auch zum Vertrauensbruch führen, was mir auch nicht unbekannt ist. Ein weiteres Argument ist, wie ich finde, eines der wichtigsten für uns.* Der Austausch

Tabelle 12: Beurteilungskriterium 3.4 «Satzzeichen»

3.4	**Satzzeichen** *Erwartet wird eine weitgehend korrekte Setzung der Satzzeichen. Die Setzung der Satzzeichen wird getrennt von der Rechtschreibung beurteilt und umfasst die richtige Setzung von Satzschlusszeichen, Kommas, Anführungszeichen etc.*	
	1	**nur ansatzweise beherrscht.** Der Schüler/die Schülerin setzt Satzzeichen nur rudimentär oder sehr fehlerhaft.
	2	**nur teilweise beherrscht.** Der Schüler/die Schülerin kann teilweise Satzzeichen korrekt setzen, macht aber häufig Fehler oder vergisst Satzzeichen.
	3	**weitgehend beherrscht.** Die Zeichensetzung wird weitgehend beherrscht, es werden jedoch einige Fehler bei der Zeichensetzung gemacht.
	4	**nahezu fehlerfrei.** Die Satzzeichen sind richtig, abgesehen von Flüchtigkeitsfehlern oder eher belanglosen Fehlern.

Textbeispiel 19:
Dieser Textausschnitt wird beim Kriterium 3.4 «Satzzeichen» auf der Stufe eins «nur ansatzweise beherrscht» eingeordnet.

Meine Erfahrungen und Beobachtungen sind das
mann ~~eine freuntschaft~~ sich beser kenen lernen kan
als wen man sich nur in der schule trift.
Weill es unfer wäre gegen die kinder wo erst jezt in
die Schule komen und sie dann es nicht dürfen.
Mann sotte schauen das Alle Schwimmen
könen,
weite streken laufen könen und das die lerer
not beter kurs belegen.

Textbeispiel 20:
Dieser Textausschnitt wird beim Kriterium 3.4 «Satzzeichen» auf der Stufe zwei «nur teilweise beherrscht» eingeordnet.

Plötzlich bekamme ich mindestest
acht personen wo ich nicht kenne
aber das Mädchen hatte die
erzählt das ich sie geschlage habe
obwohl es nicht stimmt. Dann am
nächste Tag bespreche ich mit den
Lehrerin und erzählt alles. Bis dort
hin habe ich nichts über sie gehört.
Irgentwan habe ich Facebook gelöscht,
weil es zu viel für mich ist. Für mich,
brauche schon das Internet, für die
Schule, mit meine Freundin und mit meine
Schwester schreibe oder Telefoniere.

Textbeispiel 21:
Dieser Textausschnitt wird beim Kriterium 3.4 «Satzzeichen» auf der Stufe drei «weitgehend beherrscht» eingeordnet.

Das Andere wäre, ~~a~~ dass die Lehrperson ihre Schüler auch ein wenig besser kennenlernt. Und zu den einten Schülern eine bessere Beziehung aufstellen und vielleicht verborgene Stärken entdecken. Es gibt viele Gründe weshalb Schulreisen und Klassenlager weiterhin stattfinden sollten. Ich ~~persönlich~~ persönlich und sicher auch die meisten anderen Schüler wären froh darüber, wenn Sie es sich nochmals überlegen würden.

Textbeispiel 22:
Dieser Textausschnitt wird beim Kriterium 3.4 «Satzzeichen» auf der Stufe vier «nahezu fehlerfrei» eingeordnet.

Ein Vorteil ist es, dass die Kinder bei gemeinsamen Reisen nicht nur in der Schule sitzen und über Rechenaufgaben brüten oder Prüfungen schreiben. Irgendwann ist das zu viel und was ist dort besser als ein gemeinsamer Ausflug oder sogar ein Klassenlager? Ich möchte auch erwähnen, dass man während dem Ausflug auch auf spielerische Weise zum Beispiel etwas über den Ort lernen kann. Wenn man im Wallis ist, kann man etwas über Wallis lernen oder im Tessin zum Beispiel etwas über die Seen lernen. Sehr wichtig finde ich auch, dass solche gemeinsamen Reisen die Schüler und Schülerinnen mehr zusammen bringen und auch mit dem Lehrer vertrauter machen. Ein weiteres Problem gibt es noch, der Preis. Aber man könnte von den Eltern der Schüler und Schülerinnen einen Betrag verlangen, und man könnte innerhalb der Klasse eine Klassenkasse erstellen und dies mit selbst verdientem Geld

5 Sprachangemessenheit, Schreibstil und Ästhetik

Die Dimension «Sprachangemessenheit, Schreibstil und Ästhetik» umfasst die Beurteilung der Wortwahl und des Satzbaus: Bewertet wird, ob die Wortwahl angemessen und treffsicher ist sowie ob der Satzbau abwechslungsreich ist. Bei der Beurteilung der Angemessenheit von Wortschatz und Satzbau geht es nicht primär um die Richtigkeit, sondern um die stilistische, ästhetische Angemessenheit. Sind die sprachlichen Wendungen bezüglich der Aufgabenstellung, der Adressaten/der Leserschaft, der Situation, der Kommunikationsart etc. angemessen? Zudem wird beurteilt, wie gewandt sich die Schülerinnen und Schüler ausdrücken können, wie angemessen sie den Satzbau und die Wortwahl gestalten sowie ob sie sprachlich etwas wagen (sprachliches Wagnis – Kreativität).

Tabelle 13: Beurteilungskriterium 4.1 «Satzbau»

4.1	**Der Satzbau ist …** *Erwartet wird, dass der Satzbau/die Syntax stilistisch und ästhetisch angemessen ist. Die Satzstrukturen sind abwechslungsreich (längere und kürzere Sätze, unterschiedliche Konstruktionen mit Haupt- und Nebensätzen). Die verwendeten* ***Kohäsionsmittel*** *werden abwechslungsreich und angemessen eingesetzt.*	
	1	**etwas abwechslungsreich.** Der Text besteht aus eher einfachen Sätzen und Satzstrukturen. Es treten häufig gleiche Satzstrukturen auf. Die verwendeten Kohäsionsmittel wiederholen sich oder sind wenig angemessen, d.h. langweilig, unästhetisch. Der Satzbau ist eher unbeholfen, unsicher und/oder manchmal umgangssprachlich. Beispiel: «Man sollte das nicht tun, weil man dann krank wird. Man hat nicht viel davon, weil man dann …»
	2	**abwechslungsreich.** Der Satzbau ist abwechslungsreich. Die verwendeten Kohäsionsmittel wiederholen sich nur gelegentlich. Der Satzbau ist im Wesentlichen ansprechend, angemessen.
	3	**sehr abwechslungsreich, vielseitig.** Der Satzbau ist abwechslungsreich, vielseitig sowie der Situation und Aufgabenstellung angemessen. Wiederholungen werden vermieden. Die Wahl der Kohäsionsmittel ist angemessen, zielführend und hochsprachlich. Der Satzbau ist zumeist variabel, elaboriert.

Tabelle 14: Beurteilungskriterium 4.2 «Wortwahl»

4.2	**Die Wortwahl ist …** *Erwartet wird, dass die Wortwahl stilistisch und ästhetisch angemessen ist.* *Folgende Fragen können zum Wortschatz eines Schülers/einer Schülerin gestellt werden:* *Kann der Schüler die Wörter treffend auswählen und einsetzen? Ist die Wortwahl der Aufgabenstellung, der Situation, den Adressaten, der Kommunikationsart angemessen? Hat der Schüler/die Schülerin einen reichen Wortschatz zur Verfügung? Ist der Wortschatz hochsprachlich? Erkennt der Schüler richtig, wann/wie er umgangssprachliche Wörter einsetzen kann und wann/wie nicht? Kennt der Schüler/die Schülerin auch Fremdwörter, treffende nicht alltägliche Wörter?*	
	1	**eher treffend, angemessen.** Der Text enthält ein eher **begrenztes** Wortmaterial. Es treten häufiger Wortwiederholungen auf und/oder die verwendeten Wörter und Wendungen sind inhaltlich oft nicht angemessen. Die Wortwahl ist eher **unbeholfen**, unsicher und/oder manchmal umgangssprachlich. Beispiel: «Wollen Sie mich verarschen?»
	2	**treffend, angemessen.** Der Text enthält eher abwechslungsreiches Wortmaterial und/oder es treten nur gelegentlich unangemessene Wortwiederholungen auf. Die Wortwahl ist meistens sicher und **treffend**, es treten aber gelegentlich «Inkonsistenzen» auf.
	3	**sehr treffsicher, auch bei komplexeren Begriffen.** Der Text enthält inhaltlich fast immer angemessenes Wortmaterial. Unnötige Wiederholungen werden vermieden. Die Wortwahl ist fast immer **treffsicher**, zielführend und hochsprachlich. Der Text enthält zumeist variables, elaboriertes, herausragendes oder überraschendes Wortmaterial.

Textbeispiel 23:

Der Text besteht aus eher einfachen, sich wiederholenden Sätzen und Satzstrukturen. Die verwendeten Kohäsionsmittel wiederholen sich oder sind nicht angemessen, d.h. langweilig, unästhetisch. Häufig beginnen die Sätze mit «Ich» oder «Und». Die Wortwahl ist zwar meistens treffend und angemessen, der Text enthält jedoch nur ein begrenztes Wortmaterial. Es treten häufig Wortwiederholungen auf. Deshalb fällt der Text bei den Kriterien 4.1 und 4.2 in die erste Stufe.

Sehr geehrte Schulleitung.

Ich werde mich zu diesem Thema äusern.

1. Ich habe die Ehrfarungen gemacht das, man bei Klassenlagern den Zusammenhalt stärkt. Und mann besseren Umgang mit den anderen bekommt. Und es hat irgendwie eine Familien Atmosphäre.

2. Ich finde es ist mal was anderes, wenn man in der Schulzeit seinen Koffer packt und 1 Woche lang in einen anderen Kanton wohnt. Man lernt sehr viele neue Sachen. Als ich vor 2 Jahren mit der Klasse den Klassenlager in Bern verbracht habe, hatte ich sofort eine andere Lebensweise.

3. Ich glaube bei den Klassenlagern sollte man immer eine begrenzte Zeit Freizeit haben. Sonst kann es ziemlich langweilig werden. Ich finde es sehr cool wenn man täglich ins Museum oder in das Schwimmbad geht. Und man sollte sich auch bei der Familie mit dem Handy melden dürfen.

Danke dass ich den Teset schreiben durfte, dass sind meine Ansichten zu dem Thema.

Freundliche grüsse

[redacted]

Textbeispiel 24:

Bei diesem Textausschnitt ist der Satzbau im Wesentlichen ansprechend, angemessen und abwechslungsreich. Die Wortwahl ist meistens sicher, treffend und abwechslungsreich. Der Textausschnitt wird demnach bei den Kriterien 4.1 und 4.2 in die zweite Stufe eingeteilt.

Natürlich kann ich Sie verstehen, wenn Sie in Zukunft die Ausflüge und Lager nicht mehr organisieren wollen. Dennoch bin ich dafür, dass weitere Lager stattfinden. Ich glaube solche Lager und Reisen fordern auch das Sozialeumfeld. Wir Schüler lernen zu dem unsere Kamaraden besser kennen, und wir sind selber tätig, zum Beispiel gerade in einem Lager, wenn wir Aufgaben wie Zimmer sauber halten, je nach dem den Tisch decken oder wischen bekommen. Wir lernen noch ein wenig Verantwortung zu übernehmen. Bestimmt sollten Ausflüge auch wegen Spass und Abwechslung gemacht werden. Es ist eine Abwechslung zum Stundenlangen Sitzen und Denken in der Schule. Meine persönlichen Erfahrungen zu Lagern sind sehr positiv, denn ich finde ich hätte mal 1 Woche Pause vom Lernen, konnte danach aber wieder neu einsteigen und man hatte mal nicht so viel im Kopf. Selbstverständlich kann man au in Lagern und auf Ausflügen lernen und davon profitieren. Wir hatten dieses Jahr ein Lager in Frankreich, wir hatten den Auftrag ein Interview auf französisch zu halten. Dazu ~~brach~~ braucht man auch die Schule und das Lernen. Also ich finde man kann gut das Lernen auch mit Ausflügen verbinden. Das Andere wäre, ~~na~~ dass die Lehrperson ihre Schüler auch ein wenig besser kennenlernt. Und zu den einten Schülern eine bessere Beziehung aufstellen und vielleicht verborgene Stärken entdecken. Es gibt viele Gründe weshalb Schulreisen und Klassenlager weiterhin stattfinden sollten. Ich ~~persönlich~~ persönlich und sicher auch die meisten anderen Schüler wären froh darüber, wenn Sie es sich nochmals überlegen würden.

Textbeispiel 25:

Der Satzbau ist abwechslungsreich. Wiederholungen werden vermieden. Die Wahl der Kohäsionsmittel ist angemessen, zielführend und hochsprachlich. Der Satzbau ist zumeist variabel. Die Wortwahl ist fast immer treffsicher, zielführend und hochsprachlich. Unnötige Wiederholungen werden vermieden. Somit wird der Textausschnitt bei den Kriterien 4.1 und 4.2 in die dritte Stufe eingeteilt.

Zuerst, werde ich mit meinen eigenen Beobachtungen und Erfahrungen beginnen. Mir fällt häufiger auf, dass viele Jugendlichen, gleich nachdem sie aufgestanden sind, ~~gleich~~ an den Computer hocken, oder ihr Handy hervor nehmen, um zu kontrollieren was alles passiert ~~war~~ über Nacht natürlich auch zum Verschicken der ersten Nachrichten am Tag. Dies mag jetzt eher negativ betrachtet sein, doch ich erkenne auch Vorteile darin, zum einen, verpasst man somit nie, was wo auf der Welt passiert und reichert sich dadurch ein grosses Allgemeinwissen an. Mir selbst geht es ähnlich, bei mir ist ~~sind~~ ~~es~~ meistens auch der LED Bildschirm, das erste was ich am Tag sehe. Doch genug der Beispiele, nun zur ~~der~~ Begründung warum Sie, dies Ihren Kindern erlauben sollten. Die Medien oder die ~~Alten~~ reden von einer Volksverdummung, diese schieben sie gerne den sozialen Netzwerken in die Schuhe. Mein Argument dagegen ist wie folgt, Marc Zuckerberg gilt als eines der intelligentesten Wesen dieser Erde, Bill Gates und ~~Ste~~ Jobs als bestaunte Pioniere der Technik, Hawking als berühmter Physiker etc. Was denken Sie? Würden diese Genies existieren, hätten sie nie Zugriff auf das Internet, oder einen Rechner gehabt? Einige Chancen und Möglichkeiten Ihres Kindes, Geld zu verdienen, Ruhm zu erlangen, Erfolg zu haben, erschliessen sich erst, durch das Internet, geben Sie ihnen diese Chance.

Tabelle 15: Beurteilungskriterium 4.3 «Schreibstil»

4.3	**Der Schreibstil[7] ist …** *Erwartet wird, dass der Schreibstil des Textes **gewandt** oder **ausdrucksstark** ist. Hierbei wird der Text als Gesamtes betrachtet. In die Beurteilung des Schreibstils fliesst die Wortwahl, der Satzbau, die Verwendung von ansprechenden Formulierungen, Redewendungen, Metaphern etc. ein. Dabei ist wichtig, dass die gewählten Sprachstrukturen zu einem gelungenen Text führen.* *Folgende Fragen können zum Schreibstils eines Schülers/einer Schülerin gestellt werden:* *Ist der Stil «**flüssig**», gewandt, **abwechslungsreich**, **ansprechend** oder ausdrucksstark? Hat der Schüler/die Schülerin ein Spektrum an Ausdrucksmöglichkeiten, sodass sich die Formulierungen nicht zu stark wiederholen? Kann der Schüler/die Schülerin das passende stilistische Register ziehen (beispielsweise eine blumigere Sprache bei einem fiktionalen Text, eine formalere Sprache bei einer Argumentation oder eine persönlichere Sprache bei einem Brief an die Oma)? Kann der Schüler/die Schülerin treffend formulieren? Ist der Stil der Aufgabenstellung, der Situation, den Adressaten, der Kommunikationsart angemessen? Ist der Schreibstil hochsprachlich? etc.*	
	1	**sprachlich eher unsicher / wenig gewandt.**
	2	**sprachlich recht sicher, etwas gewandt.**
	3	**sprachlich sicher, gewandt.**
	4	**sprachlich sehr sicher, sehr gewandt.**

Tabelle 16: Beurteilungskriterium 4.4 «sprachliches Wagnis – Kreativität und Ästhetik»

4.4	**Sprachliches Wagnis – Kreativität und Ästhetik** *Beim sprachlichen Wagnis geht es um die Frage, ob gewagt wird, neue oder aussergewöhnliche Formulierungen zu verwenden. Dies ist beispielsweise bei Wortneuschöpfungen, Fremdwörtern, Redewendungen, Metaphern oder anderen sprachlichen Bildern der Fall, die einen Sachverhalt besonders treffend ausdrücken. Dabei ist weniger entscheidend, ob das Wagnis schon geglückt ist, sondern ob es probiert wurde.* *Nicht beurteilt werden soll: Ob der Inhalt des Textes kreativ ist.*	
	1	**wagt etwas, etwas kreativ.**
	2	**wagt recht viel, recht kreativ.**
	3	**wagt viel, kreativ.**
	4	**wagt sehr viel, sehr kreativ.**

[7] Definition «Stil: durch die Auswahl aller sprachlichen Mittel charakterisierte mündliche oder schriftliche Verwendungsweise der Sprache. Die Auswahl ist vom Zweck abhängig (s. Funktionalstil, Gattungsstil), und die Kombination unterliegt den Regeln der betreffenden Sprache, der Stilistik selbst und historischen gesellschaftlichen Veränderungen.» Quelle: (Conrad; R. (Hrsg.). *Lexikon sprachwissenschaftlicher Termini.* Leipzig: VEB Bibliographisches Institut, 1985, S. 231).

Textbeispiele zur Veranschaulichung der Kriterien zur Sprachangemessenheit, zum Schreibstil und zur Kreativität

Nachfolgend sind einige Textbeispiele zur Illustration der drei Beurteilungskriterien der Dimension «Sprachangemessenheit, Schreibstil und Kreativität» dargestellt.

Textbeispiel 26:
Der Text wird als stilistisch eher unsicher, wenig gewandt beurteilt, was beim Kriterium 4.3 der ersten Stufe entspricht. Sprachlich wagt der Text wenig, ist wenig kreativ; überraschende, originelle Wendungen werden nicht versucht, weshalb der Text auch beim Kriterium 4.4 «sprachliches Wagnis» nur die Stufe eins erhält.

Sehr geheerte Schulleitung

Nach meiner Meinung nach und deren Schüler
Meinungen, möchten wir Sie bitten das Klassenlagern
und Ausflüge weiterhin statt finden sollen.
Begründungen zu diesem Thema sind, dass Klassen
gemeinsam etwas unternehmen können. Als immer
Schule. Ich denke darüber, dass Ausflüge in der
Schulzeit ausgeführt werden soln, weil auch alle
Schüler/innen in der Schulzeit dazu Zeit haben.
Das die Ausflüge nicht mehr zu gefährlich werden,
könnte man auch mehre Begleitpersonen anstellen.
Nach meiner Erfahrungen, gibt es Klassen die pro
Monat fünf Franken fürs Klasserreisen spenden.
Schüler sollten spass haben und sich besser kennen-
lernen.

Freundliche Grüsse

Textbeispiel 27:

Der Text wird als stilistisch sicher und gewandt beurteilt, womit er beim Kriterium 4.3 in Stufe zwei eingeteilt wird. Sprachlich zeigt der Text eigenständige, originelle Ansätze und erhält dafür das Prädikat «recht kreativ». Dies entspricht beim Kriterium 4.4 der Stufe zwei.

Sehr geehrte Eltern

Das Internet ist eine heikle Sache. Es gibt viele verbotene, gefährliche und auch süchtig machende Seiten. Auf der anderen Seite aber wird das Internet auch genutzt um zu lernen.

In den letzten Tagen habe ich mir Gedanken darüber gemacht, wie ich sie überzeugen kann, dass unsere Schüler, trotz Zugang zum Internet zuhause, lernfähig sind und gut bis sehr gute Prüfungen in der Schule absolvieren.
Ich habe selbst Beobachtungen damit gemacht. Mein kleiner Bruder schaut oft auf sein Handy beim lernen, sobald das Smartphone vibriert oder blizt, muss er nachschauen was los ist. Sie können sich sicherlich vorstellen wie lange er für seine Hausaufgaben hat respektive zum lernen. Auch ich habe Erfahrungen damit bei mir selber, es war genau gleich wie bei meinem kleinen Bruder, die Sucht kennt jeder sogar sie liebe Eltern.
Dieser Brief soll dazu taugen, dass Ihr/e Kind/er weiterhin freien Zugang zum Internet haben sollen, weil es heutzutage nicht mehr in "Mode" ist miteinander zu Telefonieren sondern, zum Beispiel über Whats'app oder Facebook, Nachrichten zu schreiben. Internet ist der neue Lebensraum der Kinder, Suchtgefahr und andere Gefahren entstehen, sobald Sie die Kontrolle verloren haben.
Ich habe mir Zeit genommen um ein paar Lösungswege zu suchen: 1. Kontrollieren sie Ihr/e Kind/er, wenn sie im Internet surfen, spielen oder chatten.

Textbeispiel 28:

Der Text wird stilistisch als sehr gewandt und ausdrucksstark beurteilt. Deshalb erhält er beim Kriterium 4.3 die Stufe vier. Die Sprache wird für die 8. Schulstufe ausgesprochen kreativ verwendet. Zudem enthält der Text für das entsprechende Alter unerwartete Formulierungen, womit der Beispieltext 28 beim Kriterium 4.4 in die Stufe vier eingeteilt wird.

Sehr geehrte Eltern und Erziehungsberechtigte

Mein Name ist [redacted]. Ich bin [redacted] Jahre alt, gehe in die 8. Klasse und besuche die Schule [redacted].

Sie fragen sich, wesshalb ich ihnen schreibe?
Ich kämpe für den freien Zugang zum Internet. Viele Eltern sind der Meinug, dass der freie Zugang zum Internet gefährlich sei, süchtig mache oder vom lehrnen ablenke. Doch stimmen diese Behauptungen überhaupt? Denken Sie genauso darüber? Und wie ist die Situation bei Ihnen zu Hause?

Ich habe schon verschiedene Beobachtungen zu diesem Thema gemacht. Einige dürfen nur eine bestimmte Zeit ins Internet. Andere benützen das Internet so lange sie wollen. Mir ist auch aufgefallen, dass es Leute gibt die nurnoch über das Internet oder über Videospiele sprechen, sogar während den Schulstunden. Solche Gespräche werden dann mit der Zeit lästig und machen einen agrresiv.
Auf jeden Fall finde ich, dass der freie Zugang zum Internet erlaubt werden soll, weil man so auch lehrnt Verantwortung zu übernehmen und man neue Erfahrungen macht. Vor allem finde ich auch, dass man ab 13 Jahren den freien Zugang zum Internet beckommen sollte, weil man in diesem Alter beginnen sollte Verantwortung zu übernehmen.

Ich habe selber gemerkt, dass es schwierig ist, sich vom Internet zu lösen. Aus diesem Grund wende ich mich erst dann ans Internet, wenn ich alle wichtigen Arbeiten erledigt habe. So muss ich nicht auf die Uhr schauen und nicht daran denken, dass ich noch etwas erledigen muss.

Man sollte dieses Thema mit den Kinder besprechen und Lösungen finden. Wenn man nicht immer auf die Uhr schauen will, sollte man einen Wecker stellen. Man kann auch mit den Kindern Vereinbarungen wie, zuerst muss man alle wichtigen Arbeiten erledigen und dann darf man ins Internet. Ich persönlich finde diese Abmachung mit den wichtigen Arbeiten zuerst am besten, weil man so kein Zeitdruck hat und an nichts mehr denken muss.
Ich hoffe, dass ich mit diesem Brief etwas bewirken konnte und das sie sich nochmal Gedanken über dieses Thema machen.

Mit freundlichen Grüssen

6 Anhang – Beurteilungsraster

TEXTE SCHREIBEN ZH-2013

Thema 1: Internet ..... ☐1

Thema 2: Schulreise ..... ☐2

I. Inhalt: Auftragserfüllung und Aussagekraft

1.1 Die Ausführungen passen …

nur teilweise zum gestellten Thema. ..... ☐1

weitgehend zum gestellten Thema. ..... ☐2

gut zum gestellten Thema. ..... ☐3

1.2 Die Fragen werden …

nur teilweise beantwortet. ..... ☐1

weitgehend beantwortet. ..... ☐2

ausführlich, detailliert beantwortet. ..... ☐3

1.3 Die Aussagekraft/der Gehalt des Textes ist …

nur teilweise gehaltvoll. ..... ☐1

weitgehend gehaltvoll. ..... ☐2

gehaltvoll. ..... ☐3

1.4 Der Adressatenbezug ist …

nur teilweise gelungen. ..... ☐1

weitgehend gelungen. ..... ☐2

gut gelungen. ..... ☐3

1.5 Inhaltliches Wagnis / Kreativität

wagt etwas, etwas kreativ ..... ☐1

wagt recht viel, recht kreativ ..... ☐2

wagt viel, kreativ ..... ☐3

wagt sehr viel, sehr kreativ ..... ☐4

II. Textaufbau und Textzusammenhang

2.1 Der Textaufbau (Abschnitte – äussere Gliederung) ist …

zufällig, unüberlegt, ungegliedert oder inkonsequent. ..... ☐1

gegliedert (Einleitung, Hauptteil und Schluss sind ersichtlich). ..... ☐2

2.2 Logischer Zusammenhang (innere Gliederung – Kohärenz):
Der Text besteht aus …

nur teilweise logisch ausgeführten Gedanken. ..... ☐1

meistens logisch ausgeführten Gedanken. ..... ☐2

logisch ausgeführten Gedanken. ..... ☐3

2.3 Sprachlicher Zusammenhang (innere Gliederung – Kohäsion):
Die Sätze und Abschnitte sind …

nur teilweise sinnvoll verbunden. ..... ☐1

meistens sinnvoll verbunden. ..... ☐2

sinnvoll verbunden, auch bei komplexeren Verbindungen. ..... ☐3

III. Sprachrichtigkeit

3.1 Rechtschreibung

nur ansatzweise beherrscht ..... ☐1

teilweise beherrscht ..... ☐2

weitgehend beherrscht ..... ☐3

nahezu fehlerfrei ..... ☐4

3.2 Grammatik (Genus, Kasus, Tempus, Modus)

nur ansatzweise beherrscht ..... ☐1

teilweise beherrscht ..... ☐2

weitgehend beherrscht ..... ☐3

nahezu fehlerfrei ..... ☐4

3.3 Satzbau (Korrektheit, Vollständigkeit – inklusive Kohäsionsmittel)

nur ansatzweise beherrscht ..... ☐1

teilweise beherrscht ..... ☐2

weitgehend beherrscht ..... ☐3

nahezu fehlerfrei ..... ☐4

3.4 Satzzeichen (Satzschlusszeichen, Kommas, Anführungszeichen etc.)

nur ansatzweise beherrscht ..... ☐1

teilweise beherrscht ..... ☐2

weitgehend beherrscht ..... ☐3

nahezu fehlerfrei ..... ☐4

IV. Sprachangemessenheit, Schreibstil und Ästhetik

4.1 Der Satzbau ist …

etwas abwechslungsreich. ..... ☐1

abwechslungsreich. ..... ☐2

sehr abwechslungsreich, vielseitig. ..... ☐3

4.2 Die Wortwahl ist …

eher treffend, angemessen. ..... ☐1

treffend, angemessen. ..... ☐2

sehr treffsicher, angemessen, auch bei komplexeren Begriffen. ..... ☐3

4.3 Der Schreibstil ist …

sprachlich eher unsicher, wenig gewandt. ..... ☐1

sprachlich recht sicher, etwas gewandt. ..... ☐2

sprachlich sicher, gewandt. ..... ☐3

sprachlich sehr sicher, sehr gewandt. ..... ☐4

4.4 Sprachliches Wagnis – Kreativität und Ästhetik

wagt etwas, etwas kreativ ..... ☐1

wagt recht viel, recht kreativ ..... ☐2

wagt viel, kreativ ..... ☐3

wagt sehr viel, sehr kreativ ..... ☐4